

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1937

223 (24.9.1937) Zweites Blatt

In der Gewalt der Sowjets

Jahrelange Finnen zwangsverschickt

Helsinki, 23. Sept. Wie aus sicherer Quelle bekannt wird, haben die Massenverbannungen ingermanländischer Finnen durch die Sowjetbehörden vor anderthalb Wochen wieder begonnen. Rund 2000 Personen sind von den sowjetrussischen Behörden neuerdings zwangsverschickt worden. Die Mehrzahl stammt aus den Gemeinden nördlich der Kewo. Die Familienväter werden in rüchlichtlosester Weise in dem berüchtigten Spalernaja-Gefängnis in Leningrad gesammelt, während die Familien, getrennt von den Vätern, nach anderen Verbannungsorten transportiert werden. Ein Teil der schon im Sommer 1936 aus Ingermanland nach Tscherepoveh verbannten Finnen soll jetzt nach Sibirien weiterverschickt werden. Die Vorstellungen, die der finnische Außenminister Hofström in dieser Angelegenheit während seiner letzten Moskauer Reise erhoben haben dürfte, scheinen also nichts geäußert zu haben.

Utinow-Finkelstein schmolzt

Warschau, 23. Sept. Die Bereitschaft Italiens, mit England und Frankreich an der Klärung der Zustände im Mittelmeer mitzuarbeiten, wird in der polnischen Presse als ein bedeutendes politisches Ereignis bewertet und besprochen. „Gazeta Polska“ schreibt in einem Genfer Bericht, für die Sowjetunion bedeute dieses Ereignis eine allzu sichtbare und empfindliche Niederlage. Man brauche sich nicht zu wundern, wenn der Sowjetkommissar Utinow-Finkelstein nach der Bekanntgabe der römischen Verlautbarung keinerlei Lust zu irgend welchen Verhandlungen fühle, sich in seinem Hotel einzulassen und niemanden empfangen wolle. Zur Zeit wisse man nicht, wie er aus der Klemme kommen wolle. „Gazeta Polska“ schreibt, die Intrigen Utinow-Finkelsteins, Italien von den Maßnahmen zur Sicherung der Schifffahrt im Mittelmeer auszuschließen, hätten dazu geführt, daß die Sowjets ausgeschlossen worden seien. Die Träume Moskaus und der Internationale, die Brücken zwischen den zum Völkerbund gehörenden Staaten und den sich ihm fernhaltenden Großmächten einzureißen, wären zerstört. Bezeichnend hierfür sei nicht nur die Einschaltung Italiens zu dem Mittelmeer-Abkommen, sondern auch die Bemühungen, Deutschland und Italien an der Diskussion der Reform des Völkerbundes zu beteiligen.

Verfehlte Justiz

6 Jahre Kerker für den Besitz von Papierböllern. — Oesterreichische Nationalsozialisten verurteilt.

Wien, 23. Sept. Wegen des Besitzes von zwei Papierböllern wurden von einem Salzburger Schöffengericht zwei Oesterreichische Nationalsozialisten zu fünf und sechs Jahren schweren Kerkers verurteilt.

Die Ausbedung einer geheimen Druderei, in der der „Oesterreichische Beobachter“ hergestellt wurde, hatte einen neuen Prozeß zur Folge, in dem ein Angeklagter 14 Monate, ein anderer ein Jahr Gefängnis erhielten. Drei Angeklagte wurden mangels Beweises freigesprochen.

„Palästina ist arabisches Land“

Scharfe Angriffe gegen den britischen Teilungsplan

Genf, 23. Sept. Der politische Ausschuß der Völkerbundsammlung schloß am Donnerstag die Aussprache über Palästina ab. Der Vertreter des Iran, Sapahbadi, sagte, daß das Palästina-Problem nicht unter dem Gesichtswinkel der inneren Schwierigkeiten anderer Länder betrachtet werden dürfe. Man dürfe nicht vergessen, daß Palästina ein arabisches Land sei, und daß die Araber die Einwanderer als Ausländer betrachteten.

Der Vertreter der Tschechoslowakei, Künzli, erklärte, daß man gewisse Besorgnisse der Araber nicht außeracht lassen dürfe. Die Staaten der Kleine Entente hofften jedoch, daß man

dem Wunsche des jüdischen Volkes entgegenkommen und Möglichkeiten für die jüdischen Massen schaffen werde, auch in Zukunft nach Palästina auszuwandern zu können.

Der Vertreter des Irak, Tawfik El Swaidn, vertrat ebenfalls die Ansicht, daß innere politische Schwierigkeiten für die Lösung des Palästina-Problems nicht maßgebend sein dürften. Er glaube, daß die einzige Lösung der Frage in der Beibehaltung eines ungeteilten Palästinas bestehe, in der Schaffung eines unabhängigen Staates mit allen verfassungsmäßigen Garantien für alle Staatsbürger. Der Vertreter Englands, Lord Cranborne, verteidigte noch einmal den englischen Standpunkt zur Palästinafrage, ebenso der französische Vertreter Paul-Boncour.

hollands Rüstungswünsche

Regierung fordert Verbreiterung des Heeres und Verlängerung der Dienstzeit.

Den Haag, 23. Sept. Die holländische Regierung hat einen Gesetzentwurf eingebracht, nachdem das jährliche Wehrentcontingent von 19 500 auf 32 000 Mann erhöht werden soll. Ferner soll die Dienstzeit der ersten militärischen Uebung für die unbesetzten Truppen von 5 1/2 auf 11 Monate verlängert werden. Die bisher in Holland übliche Freistellung vom Militärdienst wegen Bruderdienst und die Auslösung der Dienstpflichtigen sollen abgeschafft und Befreiung vom Militärdienst in Zukunft nur aus gesundheitlichen Gründen gewährt werden.

Eine Banknotenammlung im Werte von 6 Millionen Pfund gestohlen.

London, 23. Sept. In der Nacht zum Mittwoch wurde in London die außerordentlich wertvolle Kronmünz-Sammlung gestohlen, die Banknoten aus allen Teilen der Welt enthält. Der Dieb, J. E. Catling, besitzt den Wert auf 50 Millionen Pfund. Ihr Liebhaberwert beträgt sechs Millionen Pfund. In der Sammlung befinden sich u. a. vier chinesische Noten, die über 1000 Jahre alt sind.

Hochwasser in Südbayern

München, 23. Sept. Die bayerische Landesstelle für Gewässerkunde und die Abteilung Klimadienst des Luftamtes München veröffentlichten am Donnerstag folgenden Hochwasserbericht:

Anfolge der seit Mittwochnachmittag im Gebirge und im Alpenvorland ohne Unterbrechung anhaltenden starken Regenfälle besteht für Südbayern größere Hochwassergefahr. In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag muß für die Alpenflüsse verschiedentlich auch für die Flachlandflüsse mit erheblichem Steigen gerechnet werden. Hochwasserermeldungen liegen bereits vor von der Iller bei Kempten, vom Lech bei Füssen, von der Wertach bei Kaufbeuren, der Isar bei Deggries, der Loisach bei Wolfratshausen, der Ammer bei Oberammergau, der Mangfall bei Fellingling, der Schlierach bei Miesbach, der Leigach bei Stauden und dem Inn bei Rosenheim.

Da ein Abschluß der Niederschlagstätigkeit noch nicht in Aussicht steht, ist erhöhte Vorsicht geboten.

Aus Bad Tölz wird gemeldet, daß die Isar in außerordentlich schnellem Steigen begriffen ist. Während am Donnerstag vormittag 11 Uhr noch 90 Zentimeter Pegel gemessen wurden, war das Wasser bis um 14 Uhr bereits auf 130 cm angestiegen. In der nächsten Stunde erhöhte sich der Pegelstand bereits auf 170 cm. Um 17 Uhr wurden 190 cm abgelesen. Das Wasser ist noch in ständigem Steigen begriffen. In der Nacht zum 24. August dieses Jahres betrug der Hochwasserstand 220 cm. Bei der Schüttelwiese war die Isar bereits mittags über die Ufer getreten. Einige Stunden später war der ganze Markt bis zum sogenannten Kapellengastig überflutet. Zahlreiche Keller stehen unter Wasser. Wie aus Kolbermoor berichtet wird, ist dort die Mangfall durch die andauernden Regenfälle ebenfalls stellenweise bereits über die Ufer getreten.

Großfeuer in San Francisco

San Francisco, 23. Sept. Ein Großfeuer zerstörte am Donnerstag einen Teil der hiesigen Anlagen der Standard Oil Co. Das gesamte Industrieviertel war mehrere Stunden lang gefährdet. Explosionen großer Delmengen erschütterten die ganze Umgebung u. Ströme brennenden Oels flossen durch die angrenzenden Straßen. Der angerichtete Schaden wird auf zwei Millionen Dollar geschätzt.

Die Enteignungen im Memelgebiet

Litauen sucht nach Auswegen

Berlin, 23. Sept. Die kürzlich von der litauischen Regierung ausgesprochene Enteignung einer Landfläche von 440 Hektar in der Stadt und im Kreise Memel hat in der deutschen Öffentlichkeit einen Widerhall gefunden, der, wie „Der deutsche Dienst“ schreibt, den verantwortlichen Litauer Stellen wenig angenehm zu sein scheint. Vor allem haben die Feststellungen, daß es sich hier um einen glatten Verstoß gegen das Memelstatut und einem von politischen Gesichtspunkten diktierten Eingriff in die Rechte der autonomen Behörden des Memelgebietes handelt, zu einer längeren Entgegnung der Litauischen Telegraphenagentur Veranlassung gegeben.

„Unrechtfertigte und unbegründete Verdächtigungen“, so überschreibt die halbamtliche litauische Nachrichtenstelle ihren Erguß, der in der Hauptsache eine Polemik gegen die „Deutsche diplomatisch-politische Korrespondenz“ darstellt, und in dem unter Berufung auf „zuständige litauische Kreise“ der Versuch gemacht wird, die Bodenenteignungen zu rechtfertigen und zu begründen. Die litauische Telegraphenagentur erklärt, die zuständigen litauischen Stellen ständen auf dem Standpunkt, daß das herausgegebene Enteignungsgezet mit dem Memelstatut in Einklang stehe und daß daher die Enteignun-

gen gerechtfertigt seien. Die Bestimmung des Artikels 5, Ziffer 9 des Memelstatuts, die ausdrücklich vorschreibt, daß die bürgerliche Gesetzgebung einschließlich des Eigentumsrechtes zum Zuständigkeitsbereich der autonomen memelländischen Behörden gehört, wird einfach mit dem Bemerkten beiseite geschoben, daß die Enteignungen für öffentliche Zwecke nicht zum Bereich des Zivilrechtes gehören. Auch wird die Tatsache mit Stillschweigen übergangen, daß der litauische Völkerrechtler Robinson in einem Kommentar zum Memelstatut sich auf den Standpunkt gestellt hat, daß die litauische Regierung Enteignungen im Memelgebiet nicht einfach verfügen kann, sondern daß dies Sache des memelländischen Direktoriums, der obersten autonomen Behörde des Memelgebietes, sei.

Wenn die litauische Telegraphenagentur schließlich versichert, daß Litauen immer darnach trachtet, die guten nachbarlichen Beziehungen zu seinem großen Nachbar Deutschland zu erhalten und zu vertiefen, so ist das auch der Wunsch Deutschlands hinsichtlich Litauens. Die litauische Regierung muß sich aber darüber klar werden, daß die Voraussetzung dieser guten Beziehungen die Einhaltung der von Litauen im Memelabkommen übernommenen internationalen Verpflichtungen und die Achtung der Rechte der Memelländer darstellt.

KURMARK

...und natur-temperiert

Fast noch mehr als über die technischen Wunder staunen die Besucher unseres Werkes über die riesigen Lagerhallen und die unübersehbaren Stapel der Tabakballen. Es ist wahrhaftig ein überwältigender Eindruck, auf mehr als 18 000 qm rund 225 000 Ballen erlesener Partien des „Goldes des Orients“ zu sehen. Und diese Mengen werden ohne Rücksicht auf die Kosten während ihrer mehrjährigen Lagerzeit von jedem künstlichen Eingriff in ihre Entwicklung ferngehalten und stets natur-temperiert. Gerade dadurch erzielen wir die allseitig anerkannte Bekömmlichkeit der KURMARK

3 1/3 Pf.

Streifzug durch die Wehrmachtsmanöver

Koistod, 23. Sept. Es ist bezeichnend für die moderne Taktik des Heeres, daß man auch bei einer stundenlangen Fahrt mitten durch die kämpfenden Truppen außer einigen Posten, gerade vorgehenden Schützen und gegen Fliegerflucht getarnten Fahrzeugen herzlich wenig zu sehen bekommt. Das ist die Lehre des Schlachtfeldes.

Um von dem Kampf um die Seenge zwischen Demmin und Waren etwas zu sehen, fahren wir durch Malschin und treffen nordöstlich davon auf die ersten „blauen“ Infanteristen. Die blaue 32. Division war am Mittwoch zum Angriff zur Offensive der Seenge angelegt worden. Sie war westlich von Stavenhagen auf den Feind gestochen. Die Infanterieregimenter 4 und 96 hatten angegriffen und waren beim weiteren Vorgehen am Donnerstag früh bis knapp vor Malschin gekommen. Dort wird jetzt eine Schwerpunktverlegung des Angriffs vorgenommen.

Zur Gefechtslage wird erklärt, daß die Hauptmasse der Division nach Südwesten und nach dem Malschiner See abgedreht ist. Dort ist der offenbar sehr stark ausgebaute Ost-Beene-Abchnitt von der roten Verteidigung verhältnismäßig stark gesichert. Deshalb wird zum Ueberstehen gerade eine Pionieraufklärung durchgeführt. Der Anschlag sinkt an das Truppengros ist vorhanden. Wieder vorn beim Regiment 96 beobachten wir den Uebergang über die Ost-Beene. Die Angriffstruppen schlängeln sich in kleinen Trupps und in weiterer Entwicklung durch die Falten des Geländes und durch das verstreute Buschwerk, so daß man immer nur einzelne zu sehen bekommt. Artilleriebeobachtung ist vorne. MGs überwachen das Vorgehen und wenden sich vor allem gegen die starke MG-Verteidigung auf den jenseitigen Hängen. Ein Stück weiter bei Dargun steht das Infanterieregiment 16 in einer schwierigen Verteidigung, nachdem die vorderste Linie und die Nachbarn bereits geworfen sind.

Mit Fieseler-Storch im Manöver

Koistod, 23. Sept. Am Donnerstag hat General der Flieger Milch das Manövergelände in einem von Generalmajor Udet gesteuerten Flugzeug besichtigt.

Als wir auf dem Schießberg unweit Jettemin gemeinsam mit General der Infanterie Adam, dem Kommandeur der Wehrmachtsakademie, das Vorgehen der „blauen“ Truppen über den Ost-Beene-Abchnitt zur Erreichung der Seenge südlich des Malschiner Sees verfolgten, nähert sich in überragend langsamem Flug ein Flugzeug der Manöverleitung. Wie es, fast ohne von der Stelle zu kommen, knapp über uns steht, erkennen wir am Steuer den Chef des Technischen Amtes der Luftwaffe Generalmajor Udet und dahinter General Milch. Das Flugzeug umkreist uns noch einmal, die Insassen winkten herunter. Sie hatten uns erkannt, und in kurzer Schleiße legt General-

major Udet ganz in unserer Nähe die Maschine auf den Weisenhang. Die Landgeschwindigkeit ist so gering, daß das Flugzeug nur zwei bis drei Meter rollt. Es ist ein Fieseler-Storch.

Generalmajor Udet erklärt uns die interessante kleine Maschine. Es ist ein sogenanntes Verbindungsflugzeug, das den Zweck hat, unabhängig von irgendwelchen Flugplätzen mit geringstem Start vom Boden wegzukommen und ebenso sicher auch in unebenem Gelände zu landen. Dabei bietet es bei seiner Bauart gute Beobachtungsmöglichkeiten auch nach unten. Bei einer Höchstgeschwindigkeit von 180 bis 200 Kilometern in der Stunde beträgt die geringste Geschwindigkeit bei stehender Luft 40 Kilometer; bei Gegenwind in der normalerweise vorhandenen Stärke sinkt die Geschwindigkeit auf 20 bis 30 Kilometer.

General Milch gibt inzwischen Erklärungen über seine Eindrücke im Manöverfeld: Obwohl das ganze Gelände besperrt von Truppen sei, wäre so gut wie nichts zu sehen. Man könne der Infanterie und der Artillerie nur ein Kompliment machen, wie mustergeräthig die Deduz und Tarnung im Gelände im allgemeinen gehandhabt wird. Er habe vom Flugzeug aus niedrigster Höhe genau in jede Bewegung der Truppen Einsicht nehmen können. Bei diesem langsamen Gleiten wären die unendlich vielen Einzelheiten zu sehen, die sonst bei der Luftbeobachtung dem Auge leicht entgehen können.

Während General Milch wieder aufsteigt und uns beim Vorbeiflug aus vielleicht zehn Metern Höhe knipst, malen wir uns aus, wie das künftig werden kann, wie nun auch die mündlichen Befehle aus dem Himmel kommen und vielleicht der inspisierende Kommandeur der Schützen 2 der 3. Gruppe montiert, weil er den obersten Rodkopf aushat, obwohl keine Marschverleibung befohlen ist.

Ausländische Manövergäste in Warnemünde

Warnemünde, 23. Sept. Im Laufe des Mittwoch nachmittags und abends trafen in Warnemünde in Flugzeugen und mit der Bahn eine Reihe ausländischer Manövergäste ein. An der Spitze der englischen Gäste bemerkte man den Chef des britischen Generalstabes, Marschall Sir Cyril Deverell, den Kommandeur des Westlichen Wehrkreises, General W. E. Frisbie, und den Luftmarschall Langmore. Mit Marschall Badoglio an der Spitze der italienischen Gäste trafen General Pariani, Admiral Casagrande, General Valle und der Stabschef der faschistischen Miliz, General Ruffo, ein. Auch der ungarische Kriegsminister General der Honved, Koeber, ist mit seinem Adjutanten Oberst Gimely in Warnemünde eingetroffen. Ferner bemerkte man Reichspostminister Ohnesorge und Reichsverkehrsminister Dr. Dopfmüller.

Turnen, Spiel und Sport

Bier Jahre 750-Kilogramm-Formel

Das Rennen um den „Großen Preis von Italien“ war die letzte der „Grandes Epreuves“, die nach der 750-Kilogramm-Formel ausgetragen wurde. Da ist es an der Zeit, einmal einen Blick zurückzuwerfen — Bilanz zu ziehen aus den vier Jahren, in denen diese Formel in Kraft war.

Wie kam sie überhaupt zustande und welchen Zweck hatte sie? Die von der A.I.A.C.R. (Association Internationale des Automobile Clubs Reconnus), in der sämtliche am Autotrennsport interessierten Länder vertreten sind, nach langwierigen Verhandlungen zunächst für 1934 bis 1936 festgesetzte und später um ein weiteres Jahr verlängerte Formel schrieb folgendes vor: Das Gewicht des Rennwagens mit seinen vier Rädern, aber ohne Brennstoff, Kühlwasser, Schmiermittel, Reifen und Reiferänder durfte nicht mehr als 750 Kilogramm betragen; für die Räder waren bestimmte Mindestmaße festgelegt, während über Bauart und Zylinderinhalt des Motors, die Konstruktion des Fahrgestells sowie über die Zusammenlegung des im Rennen verwendeten Brennstoffs keinerlei bindende Vorschriften gemacht wurden.

Es galt also, innerhalb des durch die Formel gesteckten technischen Rahmens einen Rennwagen mit einem Höchstmaß an Schnelligkeit, Zuverlässigkeit, Straßen- und Kurvenfähigkeit, Beschleunigungs- und Bremsvermögen zu schaffen. Insgesamt fünf Firmen von internationalem Ruf wagten sich an die Lösung dieser schwierigen Aufgabe: Mercedes-Benz, Auto-Union, Alfa Romeo, Maserati und Bugatti. Hinzu kam noch der in Frankreich von privater Seite entwickelte S.E.F.C.O.-Wagen, der jedoch nicht ein einziges Mal am Start erschienen ist und deshalb unberücksichtigt gelassen werden kann.

Für die Gesamt-Gültigkeitsdauer der 750-Kilogramm-Formel (1934 bis 1937) sieht die Erfolgsbilanz der fünf beteiligten Werke folgendermaßen aus:

	1. Plätze	2. Plätze	3. Plätze
Mercedes-Benz	12	10	5
Auto-Union	7	7	7
Alfa Romeo	3	5	6
Maserati	—	—	2
Bugatti	1	1	3

Von den insgesamt 23 zwischen 1934 und 1937 nach der 750-Kilogramm-Formel ausgetragenen „Grandes Epreuves“ hat Mercedes-Benz also nicht weniger als 12, d. h. über die Hälfte, gewonnen. Berücksichtigt man, daß das Untertürkheimer Werk bei drei dieser „Grandes Epreuves“ nicht an den Start gegangen ist, wird der Prozentsatz der gewonnenen Rennen sogar noch größer, nämlich etwa 60 Prozent. Sechsmal gelang es den Wagen mit dem Dreizylinder am Kühler, einen Doppelsieg herauszufahren, und dreimal sogar einen dreifachen Sieg!

Ab 1938 tritt nun die neue A.I.A.C.R.-Formel in Kraft, die den Zylinderinhalt des Motors auf 3 Liter mit Kompressor bzw. 4,5 Liter ohne Kompressor beschränkt und dadurch die Konstrukteure vor ganz neue Aufgaben stellt. Mit Hilfe dieser Formel hofft das Ausland, dem Siegeszug der deutschen Wagen und Fahrer endlich Einhalt gebieten zu können. Der Kampf wird heiß werden wie noch nie, aber wir dürfen sicher sein, daß von deutscher Seite alles getan werden wird, um auch in den nach der neuen Formel ausgetragenen „Motorenschlachten“ ehrenvoll und erfolgreich abzuschneiden.

Internationales Sportfest in Stuttgart

Den Abschluß der internationalen Leichtathletik-Zeit dieses Jahres in Deutschland bildet das Internationale Sportfest am Sonntag in der Stuttgarter Adolf-Hitler-Kampfbahn, dessen Wert am besten dadurch gekennzeichnet wird, daß man die Teilnahme von 20 deutschen Olympia-Teilnehmern herausstellt. Das Ausland wird durch die beiden Finnen Tuomi und Kalma vertreten. Tuomi tritt im 3000-Meter-Hindernislaufen auf Dompert, während es Kalma

mit Weintisch zu tun haben wird. Von den übrigen Teilnehmern seien Borkamer, Reichum, Schaumburg, Harbig, Stein, Blasi und Stöck erwähnt. Der Plan, den Iren Dr. O'Callaghan mit der deutschen Wehrgarde zusammenzubringen, läßt sich nicht verwirklichen, da der Iren Nationalverband nicht der Welt angehört und diese einen Start gegen Nichtmitglieder nicht zuläßt. Im Kugelstoßen wird der Olympiasieger Wolke teilnehmen. Seine Gegner sind Konrad (München), Lampert (München) und Bishoff (Stuttgart).

Der Schwede Ternström startet im 100-Meter-Lauf gegen Lehmann, Scheuring, Borkamer, Steinmetz und Sumier. Für den 1500-Meter-Lauf hat der österreichische Meister Lehan keine Teilnahme zugelassen. Weitere Teilnehmer am 1500-Meter-Lauf sind Stabler (Freiburg), Ritter (München), Eitel (Charlottenburg), Wagenheil, Hugger und Kaifer (Riders Stuttgart). Ueber 400 Meter Hürden wird der deutsche Meister Hölting (Berlin) teilnehmen, den von Scheele mit 33,2 Sekunden gehaltenen deutschen Rekord zu verbessern. Seine Gegner sind Single (Charlottenburg), Magr (München), Stöckle, Koch und Sauer (Riders Stuttgart).

Der 7. Große Majaryl-Preis

Am 26. September wird in der Nähe von Brünn zum 7. Male der Große Majaryl-Preis, das Automobil-Rennen der Tschoslowatei, ausgetragen. Das Rennen führt über die längste Rundstrecke, die man heute noch kennt, durch eine schöne und interessante Landschaft und ist besonders bei den deutschen Fahrern beliebt. Das Rennen wird über 15 Runden gleich 437,130 Kilometer gefahren, eine Runde beträgt 29,142 Kilometer. In diesem Jahre tritt Mercedes-Benz zum Majaryl-Rennen mit ganz großer Befahrung an: Rudolf Caracciola, Hermann Lang, Manfred von Brauchitsch und Richard Seaman werden die ergebnisbesten Mercedes-Benz-Rennwagen steuern, während Christian Kauch als Ersatzfahrer in Bereitschaft steht. Da auch die Auto-Union und die übrigen bekannten Rennställe Europas zu diesem harten Langstreckenrennen mit der Elite ihrer Fahrer erscheinen, wird es wieder spannende und erbitterte Kämpfe geben.

Handball

Badische Handballvorjahre Gaulklasse

Am kommenden Sonntag greift nun auch der Meister SV Waldhof in die Spiele ein und gibt Ostersheim auf eigenem Platz keine Chance. In Hohenheim ist Keich zu Gast, die beide zwei Spiele noch ohne Punkte sind. Es wird einen harten Kampf mit knapper Entscheidung geben. In Rot sollte die Gäste aus Sodenheim zu Hause niederhalten können, ebenso der VfR Mannheim die Besucher aus Weinsheim. Das letzte Spiel steigt vormittags 11 Uhr. Im ersten Spiel stehen sich in Freiburg der Keulung FC und T.u.Sp.B. Kuchloch gegenüber, dessen Ausgang offen ist.

Mittelbadische Bezirksklasse

Die Gruppe II weist nur 3 Treffen auf, da das Spiel Odenheim — Nordstern Rintheim verlegt werden muß. In Gröningen weilen beim Keulung der Forstheimer Tbb., der seine größere Kampferfahrung erfolgreich in die Waagschale werfen wird. Eine Ueberraschung der auf eigenem Gelände sehr gefährlichen Gröninger ist aber nicht ausgeschlossen. Die Begegnung Wittenfeld — Philippsburg ist eine ausgeglichene Angelegenheit, ebenso das Spiel Tgl. Forstheim — Tschft. Durlach.

In der Kreisklasse Karlsruhe, Staffel 1, stehen folgende Mannschaften gegeneinander: M.B. — Tu. Rüppurr, FC. Rhönitz — Tu. Langensteinbach, R.V. 46 — Tu. Rintheim, VfR Durlach — Egenrot, Post — Wödingen. — Frauen: VfR 2 — VfR, Tu. Brudthal — FC. Rhönitz, Nordstern Rintheim — Reichsbahn.

Starke Karrennachfrage zum Turnen der deutschen Meisterriege

Es wird uns folgendes mitgeteilt: Mit dem Tage der Eröffnung des Vorderlaufes zu dem am Samstag abend in der Festschule in Karlsruhe stattfindenden Schauturnen einer deutschen Meisterriege zugunsten des Rotopfers des deutschen Sports, in der u. a. Konrad Frey, Inno Stangl, Gustl Schmelzer und Rinder stehen, hat derselbe in äußerst lebhafter Weise eingeleitet. Zum Teil sind von einigen Preislagen nur noch wenige Karten vorhanden.

Der daher noch auf einen guten Platz reflektiert, tut gut daran, seine Karte sofort im Vorverkauf zu erstehen. Keiner verjäume den Besuch dieser überragenden Veranstaltung.

Kleines Sportallerlei

4.03 Meter im Stabhochsprung erzielte der Breslauer Hartmann beim Abflugsportfest der schlesischen Leichtathleten in Breslau. Er stellte damit eine neue deutsche Jahresbestleistung auf.

Nur 6.025 Meter weit ist der neue Weitsprung-Weltrekord, den die Polin Stella Walasiewicz in Drohobycz aufstellte.



Das Feldbergstadion vor seiner baulichen Vollendung.

Das Feldbergstadion geht Dank der ständigen Förderung durch die badische Regierung seiner baulichen Vollendung entgegen. Auf dieser gewaltigen Sportanlage werden die deutschen Stmleislerchaften 1938 ausgetragen.

Aufnahme: W. Baur-St. Märgen. D.N.B.-Heimatbilderdienst.

Reichsdeutsche Industrie-Abordnung in Wien

Wien, 23. Sept. Die reichsdeutsche Industrieabordnung, die nach Besichtigung der oberösterreichischen und steirischen Industrie in Wien eintraf, wird sich zwei Tage in der österreichischen Hauptstadt aufhalten.

Bundespräsident Miklas empfing die reichsdeutsche Abordnung, wobei der Leiter der deutschen Abordnung, von Dierig, in einer kurzen Ansprache auf den interessanten Verlauf der Reise hinwies. Bundespräsident Miklas sprach den Wunsch aus, daß auch die weitere Fahrt ähnlich anregend verlaufen möge wie bisher. Nachmittags veranstaltete der deutsche Geschäftsträger einen Empfang.

Abends gab der österreichische Industriellenbund ein offizielles Bankett. Der Präsident des österreichischen Industriellenbundes, Staatsrat Urban, wies in seiner Begrüßungsansprache auf den außerordentlichen Eindruck hin, den die österreichischen Industrieleiter bei ihrer erst vor kurzem erfolgten Reise durch Deutschland gewonnen hätten. Ihm erwiderte Präsident von Dierig zuerst mit Worten des Dankes an die Bundesregierung, die diese Reise gefördert hat. „Herr Staatsrat“, so fuhr er wörtlich fort, „Sie haben das, was in dem Deutschland Adolf Hitlers geschaffen worden ist, als fast unwahrscheinlich bezeichnet. Ich muß Ihnen zugeben, daß wir Unternehmer selbst manchmal staunen vor der Macht der Idee dessen, welcher diese Kräfte empfangen hat.“ Im weiteren Verlauf seiner Ansprache wies von Dierig auf die bedeutenden Leistungen der Technik und sozialen Fürsorge hin, die die deutsche Abordnung in Oesterreich studieren konnte. Ueber diese berufliche Interessennahme hinaus aber habe der Besuch auch dazu beigetragen, das Gefühl gemeinsamen Deutschturns wachzuhalten und weiter zu fördern und damit etwas zu erreichen, was höher liege als alle Wirtschaft.

225 Engländer auf Adolf Hitlers Straßen

Berlin, 23. Sept. In der Zeit vom 21. September bis 3. Oktober werden auf Einladung des Generalinspektors für das deutsche Straßenbauwesen, Dr. Todt, 225 Engländer, unter ihnen bekannte Männer des öffentlichen Lebens, der Technik, des Straßenbauwesens, der Automobil- und Reichsindustrielle und der Politik in Deutschland weilen, um das deutsche Straßenbauwesen, insbesondere die Reichsautobahnen, kennenzulernen.

So werden die englischen Gäste die hauptsächlichsten Strecken des bisher fertiggestellten Autobahnnetzes, Hannover—Magdeburg—Berlin, Leipzig—Bayreuth—Nürnberg, München—Salzburg und die deutsche Alpenstraße besichtigen und befahren können und ebenfalls der Eröffnung einer weiteren Teilstrecke beiwohnen. Ihre Reiseroute führt sie nach Empfangen in Berlin, Leipzig und Nürnberg, wo das Reichsparteitagsgelände besichtigt wird, nach der Hauptstadt der Bewegung, München, wo Reichsleiter Vöhrbürgermeister Dr. Fieseler sie empfangen wird. In Baden-Baden wird ein Empfang durch den Reichsverkehrsminister mit anschließendem Sinfoniekonzert stattfinden. Eine Einladung des Reichsstatthalters von Baden folgend, werden die englischen Besucher auch Heidelberg berühren und dann über Wiesbaden nach Koblenz weiterreisen. Im weiteren Verlauf der Fahrt wird der Rürburg-Ring, Deutschlands interessanteste Rennstrecke, besucht. Den Abschluß der Reise durch Deutschland bildet ein Empfang des Oberbürgermeisters von Köln im Gürzenich.

Neuer Nordatlantikflug in Rekordzeit. Der ausgezeichneten Leistung des Nordatlantikpostflugzeuges „Nordwind“, das am 15. September auf der Flugstrecke Horta (Azoren)—Newport mit einer Flugzeit von 14 Stunden und 35 Minuten einen Streckenrekord aufstellte, reiht sich ein neuer Rekordflug des gleichen Flugzeuges am Mittwoch in umgekehrter Richtung würdig an. Die Flugzeit betrug nur 14 Stunden und 18 Minuten.

Alle...

Der Tag...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Allerlei Interessantes aus Baden

Der Tag des Schrifttums in der badischen Gaukulturwoche.

Karlsruhe, 23. Sept. Der Tag des Schrifttums in der Gaukulturwoche ist am Donnerstag, den 14. Oktober 1937. Es werden in Karlsruhe der Vizepräsident der Reichsschrifttumskammer, P. Bauer und Dr. von Grolmann über „Schriftliche Grenzmarken am Oberrhein“.

Achtung, Briefmarkensammler!

Bad. Mannheim, 23. Sept. Seitens der Ausstellungsleitung der Oberrheinischen Industrie-Ausstellung wird darauf aufmerksam gemacht, daß auf dem Ausstellungsplatz, welches sich in Halle IV der Ausstellung befindet, auch die Führer-Briefmarken zur Ausgabe und Abstempelung mit dem Sonderpoststempel getaugen. Im übrigen ergibt sich für die Sammler in diesen Tagen eine interessante Aenderung. Diese besteht darin, daß durch die Verlagerung der Oberrheinischen Industrie-Ausstellung der Poststempel, der bisher lautete: 4.—19. 9. 1937, nunmehr lautet: 4.—26. 9. 1937. Es sind also praktisch für den Sammler zwei verschiedene Stempel gelegentlich der Oberrheinischen Industrie-Ausstellung erschienen.

Beamtengrößtandgebung auf Burg Kötteln.

Bad. Mannheim, 23. Sept. Die im nationalsozialistischen Baden zur Tradition gewordene alljährliche Beamtengrößtandgebung auf Burg Kötteln bei Lörrach findet in diesem Jahre am Samstag, den 25. September, nachmittags 15 Uhr, statt. Ueber 2000 Beamte aus den Kreisen Müllheim, Säckingen und Lörrach werden daran teilnehmen und in der Südwestdeutsche des Reiches ein neues Treuebekenntnis zum Führer, seiner Bewegung und zum deutschen Volk ablegen. Wie im vergangenen Jahr werden auch diesmal wieder zahlreiche Volksgenossen der Feierstunde beiwohnen, bei der Gauamtsleiter P. G. Koch und Gaukulturwaller P. G. Storz sprechen.

Dr. Roth nimmt Abschied von Mannheim.

Bad. Mannheim, 24. Sept. Im Nibelungenaal des Rosengartens fand am Donnerstagabend eine Mitgliederversammlung der NSDAP statt, in der Kreisleiter Dr. Roth, der bereits vor einigen Monaten die Gauverwaltung der Deutschen Arbeitsfront in Karlsruhe übernommen hat, sich von den Mannheimern verabschiedete. Dr. Roth, der sich zunächst darauf hin, daß es nur durch die opferfreudige Arbeit der Partei und all ihrer Gliederungen gelungen sei, Deutschland wieder seinen Platz an der Sonne zu erobern und ihm die Stellung in der Welt zu verschaffen, die es heute einnehme. Gerade in Mannheim sei der Kampf um die Vorherrschaft nicht leicht gewesen. Habe es doch noch vor wenigen Jahren hier mehr Juden als Parteigenossen gegeben. Wenn die Bewegung geschlossen zusammenstehe, sei dem deutschen Volk der Sieg nicht mehr zu entreißen. Dr. Roth dankte dann allen seinen Mitarbeitern im Kreise Mannheim für ihre uneigennützig und unermüdete Tätigkeit und hat, seinem Nachfolger, Schneider-Billingen, der am 1. Oktober sein Amt übernimmt, in gleicher Einigkeit die Hand gedrückt. Er werde aber nach wie vor an den Geschicken des Kreises Mannheim, aus dem er hervorgegangen sei, interessiert sein.

Stellvertreter Kreisleiter Schnerz dankte im Namen aller Nationalsozialisten im Kreise Mannheim dem Scheidenden für seine aufopferungsvolle Tätigkeit, dessen Name mit der Ge-

schichte des Kreises Mannheim für alle Jotten verbunden sei. Mit dem begeisterten Gesang der Lieder der Nation fand die Veranstaltung ihren Abschluß.

Bad. Wajel, 23. Sept. (Schwere Gasvergiftungen.) In den Rheinpfälzeranlagen St. Johann wird z. Zt. ein Anschließkanal an den bereits bestehenden Sammelkanal gebaut. Die beiden Brüder Gattelan wurden am Mittwoch bei Grabarbeiten plötzlich in Schicht bewußtlos durch Gase, die sich hier angesammelt haben. Erst nach einer Stunde gelang es dem Rettungstrupp der Feuerwehr, sie wieder ins Leben zurückzurufen. Sie wurden sofort ins Krankenhaus übergeführt. Man vermutet, daß Abgabe der dortigen chemischen Fabrik in den noch unvollendeten Schacht eindringen und den beiden Arbeitern schwere Vergiftungen zufügte.

Zauberbüchse, 23. Sept. (15jährige Brandstifterin.) Der Scheunendbrand bei Landwirt Philipp Schlor in Büschband am 13. Juli ds. Js. ist aufgeklärt worden. Das 15jährige Kindermädchen, das als Waisenkind von der Fürsorge angenommen worden war, stahl seinem Dienstherrn vor einiger Zeit einen Geldbetrag. Nachdem es gefastanden hatte, kam auch der Verdacht der Brandstiftung auf. Tatsächlich hat das Mädchen dem Besitzer und der Polizei die Brandstiftung eingestanden. Die jugendliche Brandstifterin wurde in Haft genommen.

Vor den Schranken des Gerichts

Karlsruhe, 23. Sept. Wegen Deservenzvergehen in zwei Fällen hatte sich vor der Karlsruher Strafkammer der 57 Jahre alte, zuletzt in Baden-Baden wohnhafte und nach Straßburg geflüchtete Jakob Wüst aus Obenheim (Elsass) zu verantworten. Mitangeklagt war seine 31jährige Tochter Margarete Wüst aus Baden-Baden nach mehrstündiger Verhandlung verurteilte das Gericht den Angeklagten Wüst wegen vorläufigen Deservenzvergehens zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis und 60 000 RM Geldstrafe. Die Angeklagte Margarete Wüst, die zur Verhandlung erschienen ist, erhielt wegen fahrlässigen Deservenzvergehens eine Geldstrafe von 3000 RM., ersageweise drei Monate Gefängnis, verübt durch die Unteruchungshaft. Das Gericht verfügte die Einziehung eines beschlagnahmten Guthabens von 2867 holländischen Gulden. — Wegen Raub und Diebstahl wurde der 39jährige Vorbestrafte, von seiner Ehefrau getrennte lebende Jude Alfred Koppel aus Bretten zu verantworten. Der Angeklagte unterhielt seit Jahren mit einer 26jährigen arischen Hausangestellten aus Heidelberg bei Bruchsal ein Liebesverhältnis. Das Gericht verurteilte Koppel wegen Raubhandels zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus, seinen mitangeklagten Vater Albert Koppel aus Baden-Baden wegen Beihilfe zu sechs Monaten Gefängnis.

Zwei schwere Straßenunfälle vor Gericht.

Bad. Karlsruhe, 23. Sept. Die Karlsruher Strafkammer verurteilte am Donnerstag den 45 Jahre alten verheirateten Lorenz Horneber aus Derbernobf wegen fahrlässiger Tötung zu einem Monat Gefängnis, verübt durch die Unteruchungshaft. Der Angeklagte fuhr am 10. Juli ds. Js. mit einem Beiwagen gepannt von Ruppurr nach Karlsruhe. Bei der Kurve vor der Wirtschaft zum Lauterbergsee wurde das Motorrad aus der

Bühl, 23. Sept. (Tödlicher Verkehrsunfall.) Am Mittwoch fuhren ein junger Mann und ein Mädchen mit ihren Fahrrädern von Bühl in Richtung Ottersweier. Kurz vor der Einbiegung in den Weg nach Ottersweier wurde das Mädchen von einem entgegenkommenden Personkraftwagen aus Ottersweier erfasst und vom Rad geschleudert. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der junge Mann kam mit dem Schrecken davon. Bei der tödlich verunglückten handelt es sich um die 16 Jahre alte Klara Geisel, die bei ihren Großeltern in Bühl wohnte.

Lörrach, 23. Sept. (Der Herbst beginnt.) Im Markgräflerland hat der Herbst früher als im vergangenen Jahr eingesetzt. Mehrere Rebgemeinden haben den sogenannten „Faulherbst“ bereits beendet und beginnen nun den Haupternte. Der Ertrag ist sehr unterschiedlich.

Freiburg, 23. Sept. (Tagung.) Die Deutsche Keramische Gesellschaft wird in den Tagen vom 25. bis 27. September in Freiburg ihre diesjährige Hauptversammlung abhalten, zu der eine große Anzahl Vertreter der keramischen Wissenschaft und Praxis erscheinen wird.

Freiburg, 23. Sept. (Tödlicher Sturz.) Ein 58-jähriger Mann in der Bühlstraße, der schon längere Zeit schwer asthmaleidend ist und nun mehrere Tage bettlägerig war, stürzte bei einem Anfall aus dem Fenster und blieb tot auf der Straße liegen.

Kurve getragen und stürzte die Böschung hinunter, wobei der Mitfahrer, der Kaufmann Hans Zeiß aus Würzburg, so schwer verletzt wurde, daß er am 22. Juli im Krankenhaus verschied. Das Gericht war der Auffassung, daß den Mitfahrer ein Mitverschulden an dem Unfall trifft.

Wegen fahrlässiger Tötung und Körperverletzung hatte sich ferner der Kraftwagenführer Franz Leonhard Sauer aus Mannheim-Käfertal zu verantworten. Er fuhr am 16. Juni vorm. mit einem schweren Lastzug über die Kaiserstraße, als verbotswidrig eine Radfahrerin, die sein Vorfahrtsrecht verletzte, in die Kaiserstraße aus der Herrenstraße einbog. Um diese nicht zu überfahren, bog der Angeklagte links ab und fuhr zwei Radfahrer, die auf der rechten Seite westwärts fuhren, an. Dabei wurde die Verkäuferin Erna Müller sofort getötet und der Versicherungsangestellte Johann Wolff schwer verletzt. Das Gericht war der Auffassung, daß die Schuld an den schweren Folgen die nicht ermittelte Radfahrerin, die das Vorfahrtsrecht des Angeklagten verletzte, trifft und erkannte auf Freisprechung.

Der Kampf um die Ehre im Wiederaufnahmeverfahren.

Freiburg, 23. Sept. Vor der zweiten großen Strafkammer des Landgerichts Freiburg wird in diesen Tagen ein Prozeß verhandelt, mit dem der frühere Verwaltungsassistent beim Kreisbauamt in Lörrach, Friedrich Müller, seine Ehre wiederherzustellen sich bemüht. Der jetzt 45 Jahre alte Mann ist als Mitangeklagter in einen Strafprozeß verwickelt gegen den inzwischen gestorbenen Straßenbaumeister Fadelmann aus Lörrach. Im Jahre 1934 wurde Fadelmann wegen Betrugs und Urkundenfälschung zu drei Jahren Zuchthaus sowie 1000 M. Geldstrafe und Müller zu 1 Jahr 7 Monate Zuchthaus und 500 M. Geldstrafe verurteilt. Es handelt sich im wesentlichen darum, daß durch Fälschung von Lohnzahlungslisten und Büchern Summen über die tatsächliche Verwendung hinaus von den beiden Angeklagten erlangt und zum eigenen Vorteil verwendet worden sein sollen. Die Gesamtbeträge, um die es sich handelt, werden auf zirka 50 000 Mark angegeben. Der Prozeß erregte Aufsehen einmal wegen der Höhe der in Frage stehenden unterlagene Summe, dann aber auch wegen der Person der Angeklagten, da insbesondere die ehrenvolle Vergangenheit Müllers seine Täterschaft nicht vermuten ließen. Fadelmann verzichtete auf ein Rechtsmittel und hat seine Strafe abgebußt.

Müller, der von Anfang an seine Unschuld eindringlich behauptete und behauptete, daß er von seinem Mitangeklagten in den Prozeß nur hineingezogen, ja als Antifester bezeichnet worden sei, weil Fadelmann hoffte, dann milder bestraft zu werden, jocht das gegen ihn ergangene Urteil durch Revision an. Diese wurde im September 1934 als unbegründet verworfen. Müller verbüßte nun einen Teil seiner Zuchthausstrafe, der Rest wurde auf dem Gnadenwege in Gefängnis umgewandelt. Im September 1935 wurde er entlassen, um ihm die Möglichkeit zu geben, das Wiederaufnahmeverfahren zu betreiben, das nunmehr zur Verhandlung steht. Da 27 Zeugen geladen sind, wird die Verhandlung mehrere Tage dauern. Da Fadelmann tot ist und somit seine persönliche Vernehmung nicht erfolgen kann, wird es der ganzen Geschichtlichkeit des erfahrenen Verhandlungsleiters bedürfen, um die erwünschte Klärung zu ermöglichen.

Jugendstuhlkammer in Mannheim. — Drei Anklagefälle.

Bad. Mannheim, 23. Sept. Vor der Jugendstuhlkammer fanden am Mittwoch drei Verhandlungen gegen Sittlichkeitsverbrecher statt, die sich an Kindern unter 14 Jahren vergangen hatten. Ein Jahr Gefängnis erhielt der 58jährige verheiratete Otto Weid aus Ketsch. Er hatte in seiner Wohnung mit zwei noch schulpflichtigen Mädchen Unzuchtigkeiten getrieben.

Im zweiten Fall stand das Strafverfahren gegen den 59jährigen Kaver Hälter aus Lautenbach an, dem zur Last lag, in einem Gartenhaus an einem Mädchen zweimal unsittliche Handlungen vorgenommen zu haben. Die Staatsanwaltschaft beantragte zehn Monate Gefängnis, die von der Jugendstuhlkammer auch ausgesprochen wurden.

Zuletzt wurde gegen den 30 Jahre alten verheirateten Willi Ueberlein aus Mannheim-Feudenheim verhandelt. Dieser pervers veranlagte Mensch näherte sich Kindern, um ihnen durch die Vornahme unzüchtiger Handlungen seine verderbliche Natur zu offenbaren. Er war von 1925 bis 1935 in der Fremdenlegion. Die Staatsanwaltschaft beantragte wegen der Gefährlichkeit des Angeklagten ein Jahr Zuchthaus. Die Jugendstuhlkammer ließ diesmal noch mildernde Umstände gelten und verurteilte U. zu neun Monaten Gefängnis abzüglich einen Monat Untersuchungshaft.

Baden — Das Land der Gastlichkeit

Die Südwestdeutsche Fachschau für das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe und das Konditorenhandwerk

Bad. Heute vormittag ist in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste die Südwestdeutsche Fachschau für das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe und das Konditorenhandwerk eröffnet worden. Die Ausstellung, in dem weiten Raum der Karlsruher Markthalle untergebracht, dauert bis zum 3. Oktober. Handelt es sich auch hier um eine Fachschau, so geht diese doch über das rein Fachliche hinaus und hat eine ganz besondere Bedeutung für den Landtrich unseres badischen Gau. Immer wieder ist dies Hinweis an Plaque, wie gelegentlich Baden mit Naturschönheit, so romantischen Natur über den Schwarzwald bis zur schimmernden Fläche des Bodensees. So ist auch der Titel Reiseland für unseren Gau zutreffend und berechtigt. Der Wunsch und Wille, die gerade dem badischen Wirtschaftslernen durch das Friedensbittat von Versailles verletzten schweren Wunden im Laufe der Jahre auszumergen, zielt nicht zum wenigsten auf die Förderung einer gelunden Fremdenverkehrs- politik ab. Wie hier unsere nationalsozialistische Wirtschaftspolitik eingeleitet hat, dafür ist gerade die Südwestdeutsche Fachschau ein Musterbeispiel.

Es ist bei der Vielheit des Gezeigten nicht möglich, auf alle Einzelheiten dieser Fachschau einzugehen, die vom Institut für deutsche Kultur und Wirtschaftspromaganda unter Leitung von Herrn Gehrig gestaltet und deren Aufbauarbeiten in der Hauptsache unter Führung von Herrn Japfer durchgeführt worden sind. Wer glaubt, die erste südwestdeutsche Fachschau wende sich nur an Fachkreise, befindet sich in einem erheblichen Irrtum. Der Privatmann und insbesondere auch die Hausfrau, werden aufgerufen, zum Besuch der Ausstellung, die bei ihrer Vielgestaltigkeit auch ihnen außerordentlich viel Wissens- und Sehenswertes bieten wird. Erleichtert wird der Besuch der Schau dadurch, daß die Reichsbahn auch während der Wochentage von sämtlichen badischen Stationen aus Sonntagsrückfahrkarten nach Karlsruhe mit mehrtägiger Dauer ausgibt, wie übrigens auch (was aus Anlässen ersichtlich ist) für alle bedeutenderen Orte der Nachbargaue gilt.

Den Besucher der Ausstellung empfängt bei seinem Eintritt die würdig und eindrucksvoll gestaltete Ehrenhalle: inmitten herrlicher Blumen die Büste des Führers und Reichstanzlers Adolf Hitler. Die Wände des Ehrenraumes sind zu einer kulturhistorischen Schau „Tausend Jahre deutsches Gaststätten-gewerbe“ ausgestaltet. Sehr hübsch und auch eigenartig ist darin eine Darstellung in plastischer Form der Betriebsarten im deutschen Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe. Die Wände zieren

bildliche Darstellungen aus den vergangenen Jahrhunderten und in Glasvitrinen sind alte Gäste- und Kochbücher und die verschiedensten Arten von Trinktischen ausgestellt.

Die umfangreiche Schau der Maschinen, der Einrichtungsgegenstände, wendet sich wohl in erster Linie an den Fachmann, die nicht kleinere Schau der Erzeugnisse aber zugleich auch an Laien, der hier vor machem Ausstellungstisch staunend stehen wird, vor allem an denjenigen, die das Konditoreigewerbe mit den ledesten Erzeugnissen beladen hat. Es ist fast unfaßbar, wie heute der maschinelle Betrieb dem Gastwirt, dem Hotel und dem Konditor an die Hand geht. Was wir hier sehen an Kühlanlagen, Automaten, Schränken, Reinigungsmaschinen, elektrischen Koch- und Hausgeräten, Geschirrspülmaschinen, Kaffeemaschinen usw., Kartoffel- und Käseschneidemaschinen, Küchenmaschinen aller Art, an Büro- und sonstigen Einrichtungsgegenständen, kann im einzelnen gar nicht aufgezählt werden. Dazu kommt noch all das, was zur Erzeugung und Erhaltung eines guten Tropfens gehört. Die Aufzählung wäre damit aber noch nicht beendet, denn wir sehen weiterhin Berufskleidung, Dampfdruck-apparate, Einrichtungen für die Gästezimmer, Gartenmöbel, Preisstempel und Preisstempel, Tisch- und Bettwäsche, Waschmaschinen und Uhren, sowie Werkzeuge aller Art.

In einem Sonderraum ist eine recht umfassende Wilausstellung untergebracht, die in weitestem Maße der Aufführung dienen dürfte. Eine besonders eindrucksvolle Darstellung seines Wirkens bietet der Reichsnährstand, und die Deutsche Arbeitsfront unterrichtet über ihre Berufserziehungsarbeit im gesamten Gaststätten-gewerbe.

Wer so an all dem, was wir hier kurz erwähnt haben, vorübergegangen ist, das eine und das andere eingehender beichtigt hat, wird sich schließlich besonders gerne den im Betrieb befindlichen Musterstättchen zuwenden. Architekt Bader hat sie in bodenständiger und höchst geschmackvoller Weise ausgestattet. In der Schwarzwaldstube, in der Redarstube, in der Bodenseestube werden bodenständige Tropfen und die besonders dazu gehörigen Küchenerzeugnisse dem Gast gereicht, und wer besonderes Interesse hat, kann gerade nebenan die Her- und Fertigstellung der dem Magen dienenden Erzeugnisse in einer Mülkerküche beobachten. Wir haben in unserem Gau viele Gaststätten, die wahre Kleinode einer boden-gemahenen Kultur sind. Wo sie noch nicht bestehen, werden die Musterstättchen der Karlsruher Fachschau anregend und vorbildlich wirken.

Besucht die Südwestdeutsche Fachschau in Karlsruhe, Städt. Markthalle, 24. Sept. — 3. Okt.

„Gaststätten- und Beherbergungs-Gewerbe und Konditorenhandwerk“

Industrie Handel und Handwerk im Dienst von Hotel und Gaststätte. Mustergaststätten. Musterküche. Schau des Konditorenhandwerks. Sonderschauen.

Täglich auf der Reichsbahn Sonntagsrückfahrkarten für den gesamten Gau Baden. Geltungsdauer der Sonntagsrückfahrkarten drei Tage.



Aus Stadt und Land

Daten für den 24. September 1937

Sonnenaufgang: 6.17 Uhr Mondaufgang: 20.04 Uhr
Sonnennuntergang: 18.25 Uhr Monduntergang: 11.33 Uhr
Tageslänge: 12 Stunden 8 Minuten

- 1473 Der Landeshauptmann Georg von Frundsberg in Mindelheim geboren (gest. 1528).
- 1641 Der Arzt, Philosoph und Naturforscher Philippus Aureolus Theophrastus Bombacius von Hohenheim, genannt Paracelsus, in Salzburg gestorben (geb. 1493).
- 1683 Albrecht von Wallenstein, Herzog von Friedland, Kaiserlicher Generalfeldmarschall, auf Gut Seemants geboren (1634 ermordet).
- 1835 Der italienische Dichters Vincenzo Bellini in Catania bei Paris gestorben (geb. 1801).
- 1862 Bismarck wird preussischer Staatsminister.
- 1914 Beginn der Kämpfe um Verdun—Veras—Soissons—Armentières—Dijon—Dijon.

Wenn die Möbelwagen rollen.

ld. Kürzer werden die Tage, näher rückt für viele Familien der Tag des Umzuges. Früher fürchtete man einen solchen Umzug, heute ist diese Furcht überwunden. Zugegeben, ein Umzug bringt allerhand Unruhe ins Haus, er verursacht auch Kosten. Aber so schlimm, wie viele Hausfrauen denken — besonders aber Männer — ist er nun wieder nicht. Und eines darf man nicht vergessen, für alle diese Unruhe und diesen Aufwand wird ein höherer Gegenwert eingetauscht: die Freude an einem neuen, vielleicht größeren und schöneren Heim.

Bevor jedoch die Möbelwagen rollen, geht es mit dem Aufräumen des Bodens los. Entrümpelung heißt die Parole! Der Umzug ist die beste Gelegenheit dazu. Zimmer auf Zimmer wird vorgenommen, Kisten und Kisten mit Umzugsgut häufen sich, und einen Tag vor dem Umzug ist die „Gemütlichkeit“ auf ihrem Höhepunkt angelangt.

Wer die nötige Erfahrung in solchen Dingen besitzt, der hat die neue Wohnung schon einige Zeit vorher einmal aufgesucht, um alles nach seinen Wünschen und seinem Geschmack in Ordnung bringen zu lassen. Aber das ist erst noch das Vorspiel. Der richtige Umzug beginnt erst, wenn die ersten Möbelstücke in die neue Wohnung gebracht werden. Da beginnt aber auch gleichzeitig die Freude am Gestalten, und im Verein mit tüchtigen Fachkräften wird frisch aus Wert gegangen. Sind erst einmal die Gardinen aufgestellt, dann haben die fahlen, nüchternen Räume schon ein ganz anderes Aussehen bekommen.

Ist auch alles bis ins Kleinste durchdacht, es fehlt doch noch so mancherlei, was eben die eigene Wohnung von der andern unterscheidet. Da sind die vielen Kleinigkeiten, die dem Raum die persönliche Note geben: Das Bild, die Vase und die vielen anderen Dinge, die aber wohlüberlegt sein müssen, wenn die Freude an einem neuen Heim eine dauernde sein soll.

Mit dem 1. Oktober beginnt die Fiechzeit. Die wichtigste Aufgabe ist vor allen Dingen, sich frühzeitig mit einem guten Speditionsgeschäft in Verbindung zu setzen, denn jetzt kann sich jeder noch den Termin aussuchen, in drei Wochen aber muß er sich danach richten, wie die „Möbelleute“ Zeit haben.

Dazu kommen weitere Dinge, die zum Umzug gehören. Die Post muß von der neuen Wohnung verständigt werden, die verschiedenen Verbände, Versicherungen, die Krankenkasse usw. interessieren sich auch für die neue Anschrift ihres Mitgliedes. Dem Bäcker ist es auch nicht unangenehm, wenn sich seine Brötchen vor einer verlassenen Wohnung ansammeln. Und da man auch in der neuen Wohnung gern wissen möchte, was es in der Welt Neues gibt, muß auch der Zeitung rechtzeitig die neue Anschrift mitgeteilt werden.

Es ist eine ganze Menge, was bei einem Umzug zu bedenken ist. Wie gesagt, nur eines ist nötig, mit allen Dingen früh anzufangen, dann kann nichts schief gehen.

Vom Obst- und Gartenbauverein Durlach.

Durlach, 24. Sept. Am kommenden Samstag, Sonntag und Montag beteiligt sich der hiesige Obst- und Gartenbauverein an der diesjährigen Obstausstellung in Söllingen, die seitens des Bezirksobstbauvereins durchgeführt wird. Dieser Veranstaltung, die gerade in diesem Jahre einen Ueberblick über die Qualität und den Mengenausfall des Tafelobstes gibt, bringt man großes Interesse entgegen.

Winterturnier des Durlacher Schachklubs.

Durlach, 24. Sept. Das Winterturnier des hiesigen Schachklubs beginnt dieses Jahr bereits am 1. Oktober. Es wird wieder in verschiedenen Klassen gespielt, so daß jeder Schachfreund in der Klasse mitspielen kann, die seiner Spielfähigkeit entspricht. Er hat dann Gelegenheit, als Sieger seiner Klasse das nächste Mal in der höheren Klasse zu spielen, bis er schließlich in der 1. Klasse Klubmeister wird.

Die Befehung der einzelnen Klassen ist sehr stark, so daß wieder heftige Kämpfe zu erwarten sind.

Die Turniere haben den Zweck, die Spielfähigkeit der Mitglieder zu heben, damit sie bei den Mannschaftskämpfen gegen die andern Schachklubs die Farben ihres Vereins gut vertreten können.

Kameradschaftsabend.

Durlach, 24. Sept. Morgen-Samstag-Abend findet im „Pflug“ ein Kameradschaftsabend der 199er statt, in welchem allgemeine Angelegenheiten der Kameradschaft zur Sprache kommen. Mit einem gemütlichen Beisammensein wird der Abend seinen Abschluß finden.

Mit dem Fahrrad gegen einen Lastkraftwagen.

Durlach, 24. Sept. Gestern vormittag 10.45 Uhr ereignete sich bei der Einmündung der Adolf-Hitlerstraße ein Zusammenstoß zwischen einem Pkw. und einem Radfahrer. Der Radfahrer trug Verletzungen und Schürfwunden davon, das Fahrrad wurde zertrümmert.

Kinder in Heimen und Bädern.

NSG. Die sozialen Selbsthilfswerke, die der Reichsbund der Deutschen Beamten als Einheitsorganisation der deutschen Beamenschaft errichtet und ausgebaut hat, haben in den fast vier Jahren des Bestehens des RDB eine lehrreiche Wirkung ausgeübt. Einen besonderen Platz hierbei nimmt die Kindererholungsfürsorge ein. Wie im Vorjahr wurden im Gau Baden auch in diesem Jahre etwa 200 kurz- und erholungsbedürftige Kinder von Bezirkskameraden für sechs Wochen in Erholungsheime und Solbäder eingewiesen. Dort haben sie sich alle prächtig erholt. Zugleich lernten sie schönste Teile Deutschlands kennen. Für die Kinder, die außerhalb des Gaus in Erholungsheime und Bäder geschickt wurden, kamen zum Ausgleich Kinder aus anderen Gauen nach Baden.

Durlach und die Südwestdeutsche Fachschau in Karlsruhe

Durlach, 24. Sept. Heut Freitag vormittag wurde die Südwestdeutsche Fachschau für das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe und das Konditorenhandwerk der Öffentlichkeit zur Besichtigung freigegeben. Eindringlich steht ungeschrieben über ihr das Wort „Fremdenwerbung der Südwestmark“, in welche sich auch die Stadt Durlach wirkungsvoll eingeschaltet hat, denn nicht nur, daß unsere Stadt einen überaus großen Durchgangsverkehr an Ausländern aufwies, auch die Zahl der Uebernachtungen von Ausländern in den Durlacher Hotels und Gaststätten ist merklich gestiegen und weist einen Stand auf, der bisher noch nicht erreicht wurde. Dies soll uns erneut Anlaß dazu sein, noch mehr als bisher die Umstellung auf den erweiterten Fremdenverkehr vorzunehmen, denn das eine wissen wir, daß der deutsche, noch mehr aber der ausländische Gast sein besonderes Augenmerk auf die gesamte Beherbergung lenkt und sie allein ist es, die dem Gast den Aufenthalt auch in unserer Markgrafenstadt reizvoll gestaltet, zumal vielseitige Bemühungen unternommen worden, auch nach der Seite der Schönheit unserer Landschaft diese Bemühungen des Durlacher Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes zu unterstützen. Interessante Fingerzeige, wie diese Frage weiterhin gut gelöst werden kann, geben die Ausführungen, welche kürzlich Thüringens Reichsstatthalter Sautel in einer Verammlung des dortigen Gaststättenverbandes den Hören unterbreitete. In seiner Rede, die großen Beifall fand und sicher vielseitige neue Wege in der Fremdenwerbung wies, stellte er die Grundbedingungen auf, die notwendig sind, um dem fremden Gast den Aufenthalt wirklich angenehm zu machen. Es sind dies:

1. Hervorragende Qualität aller Getränke und Speisen, Ordnung und Sauberkeit in den Räumen, gerechte Preise.
2. Berücksichtigung aller modernen hygienischen Grundzüge beim gesamten Betrieb der Gaststätten und Hotels.
3. Peinliche Pflege und Aufbewahrung aller zum Verkauf kommenden Waren und Getränke und deren vorbildliche Sauberkeit.

Karlsruher Polizeibericht vom 24. September 1937.

Verkehrsunfälle: Am 23. 9. 37 um 12 Uhr stieß auf der Kreuzung Erbprinzen- und Lammstraße ein Pkw. mit einem Kraftfahrzeug zusammen. Beide Fahrzeuge wurden stark beschädigt. Der Kraftfahrer wurde mit schweren Kopfverletzungen in das Städt. Krankenhaus eingeliefert. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Am selben Tage gegen 13.45 Uhr erfolgte auf der mittleren Fahrbahn der Kaiserallee, Ecke Kochstraße, ein Zusammenstoß zwischen einem Pkw. und einem Radfahrer. Der Radfahrer wurde schwer verletzt und mußte in das Städt. Krankenhaus verbracht werden.

Am 23. 9. 37 um 16.10 Uhr stieß auf der Kreuzung Erbprinzen- und Ritterstraße ein Pkw. mit einem Fahrzeug der Feuerlöschpolizei zusammen. Der Fahrer des Pkw. beachtete das Vorfahrtsrecht der Feuerlöschpolizei nicht. Der Pkw. wurde stark beschädigt.

Gegen 17 Uhr stießen Ede Hardt, Sonnen- u. Gliederstraße ein Kleinmotorrad und ein Fahrrad zusammen. Es entstand ein Sachschaden von etwa 15 RM.

Einsteigebieb. Am 22. 9. 37 um 22.30 Uhr versuchte ein 19 Jahre alter Schreiner in das Zimmer einer Stenotypistin einzudringen, um einen Diebstahl zu begehen. Er stieg von seiner im 5. Stock gelegenen Wohnung aus dem Fenster und gelangte über das Dach zum 4. Stock. Durch die Geräusche aufmerksam gemacht, machte die Betroffene auf und versuchte durch Hilfe rufe den Einbrecher. Der Täter wurde festgenommen und der Kriminalpolizei übergeben.

Gegen Ueberschreitung von Preisfestsetzungen für Lebensmittel.

Der Reichskommissar für Preisbildung veröffentlicht im Reichsgesetzblatt die 6. Verordnung über Ordnungsstrafen bei Ueberschreitungen von Preisfestsetzungen für Lebensmittel. Durch diese Verordnung wird die Gültigkeitsdauer der 2. Verordnung vom 5. Dezember 1935 um ein weiteres Halbjahr bis zum 31. März 1938 verlängert.

Können Ueberstunden verweigert werden?

ld. Eine Arbeiterin war in einem Kölner Betrieb aufgefordert worden, vier Ueberstunden zu leisten, da Gefolgschaftsmitglieder beurlaubt, bzw. erkrankt waren. Die Arbeiterin lehnte die Ueberarbeit ab mit dem Bemerkten, daß ihre Mutter erkrankt sei. Als sie anderen Tags wieder zur Arbeit kam, wurde sie freilos entlassen. Sie sollte tags vorher gesagt haben, sie mache keine Ueberstunden, lieber fordere sie ihre Papiere.

Das Arbeitsgericht, an das sich die Arbeiterin wegen der Kündigungsentscheidung gewandt hatte, stellte fest, daß in diesem Falle die freilose Entlassung zu Unrecht erfolgt ist und verurteilte den Beklagten zur Zahlung der geforderten Kündigungsentschädigung. Nach der Arbeitsordnung vom Juli 1934 könne in den gesetzlich besonders geregelten Fällen die Leistung von Ueberstunden verlangt werden. In vorliegendem Falle habe aber weder eine Ausnahme im Sinne der Arbeitsordnung noch eine besondere Genehmigung des Gewerbeaufsichtsamtes vorgelegen.

Zur letzten Ruhe geleitet.

Hohenwettersbach, 24. Sept. Am Dienstag nachmittag wurde der plötzlich verstorbenen Stabhalter und Berwarter a. D. Christian Kuppinger, ein allseits beliebter und geschätzter Mitbürger, unter großer Beteiligung der Einwohner, sowie vieler Freunde aus den Nachbarorten an dem hiesigen Friedhof zur letzten Ruhe beigesetzt. Der Geistliche widmete an der Bahre dem Verstorbenen herzliche Abschiedsworte, auch aus den Kreisen der Vereine und Verbände wurden ihm herzliche Nachrufe gewidmet.

Von der Hohenwettersbacher Fußball-Jugend.

Hohenwettersbach, 24. Sept. Nachdem am letzten Sonntag die Jugendmannschaft des hiesigen Turn- und Sportvereins in einem Freundschaftsspiel die Jugend aus dem benachbarten Grünwettersbach mit 4:0 Toren schlagen konnte, die erste Mannschaft jedoch ihre Fußball-Kunde gegen den Fußballverein Langenab mit 6:1 verlor, tritt am kommenden Sonntag unsere erste Mannschaft auf dem Sportplatz in Langenab dem dortigen Verein entgegen, der über eine ansehnliche Spielfähigkeit verfügt, stand er doch im Laufe des vorigen Jahres kurz vor der Meisterschaft. Höfentlich gelinkt es Hohenwettersbach, sich diesem nicht ungeschicklichen Gegner gegenüber zu behaupten und den Marsch auf die Punktliste erfolgreich anzutreten.

Vor dem Erntedankfest.

Grünwettersbach, 24. Sept. Wieder rücken wir langsam dem diesjährigen Erntedankfest der deutschen Bauern entgegen, der mit einem Staatsakt auf dem Büchelberg seine besondere Würdigung erhalten soll. Doch auch in unserem Ort werden bereits alle Vorbereitungen für die Durchführung getroffen. Wie im vorigen Jahre, so ist auch dieses Jahr ein Festzug geplant, der sich

gemäß Darbietung durch ein einwandfrei geschultes, tadellos lauberes Bedienungspersonal.

4. Jeder Betrieb soll seinen ganzen Stolz herein setzen, seine Gäste, ganz gleich, um wen es sich handelt, mit einem geschmackvollen, einwandfrei und vor allem peinlich sauberen Geschirz und Besteck oder Trinkgefäß zu bedienen.

5. Ebenso wie Schankische oder Büfett, Gasträume oder Fremdenzimmer immer im besten Zustand gehalten werden sollen, müssen sich auch insbesondere Küche und Nebengänge, Aborträume und Keller durch Sauberkeit und Ordnung auszeichnen. Es gilt dies nicht nur für die Ansprüche der „Gäste“, sondern insbesondere hat auch der Arbeiter in Stadt und Land einen Anspruch auf derartige Zustände in seinen Betrieben. Der Grundsatz lautet: „Einfach, aber peinlich sauber“.

6. Vorstehende Bedingungen können natürlich nur erfüllt werden, wenn dem gesamten Betriebsgewerbe ein verständnisvolles und freudig mitarbeitendes Personal zur Verfügung steht, dessen soziale Behandlung und insbesondere dessen würdige Unterbringung und Verpflegung immer mehr zu sorgen ist.

7. Das Ziel endlich muß sein die Modernisierung aller Frage kommenden Betriebe nach nationalsozialistischen Grundsätzen und nach Bedingungen eines guten und auserlesenen Geschmacks, natürlich unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und kaufmännischen Verhältnisse.

Am Blick auf die Südwestdeutsche Fachschau, die eine große Zahl neuer Möglichkeiten erschließt, dem Gast den Aufenthalt wirklich angenehm zu machen, dürften diese Forderungen, die aufgestellt sind an Hand zahlreicher Beispiele belegt wurden dem großen Interesse des hiesigen Hotel- und Gaststättenverbandes begegnen und weiterhin dazu beitragen, den guten Klang der Durlacher Gastlichkeit noch mehr als bisher in den Volk hineinzutragen.

durch den Ort nach dem Festplatz in Bewegung setzt. In den kommenden Tagen werden nunmehr die Festabzeichen für dieses Erntedankfest zum Verkauf gelangen und es wird erwartet, daß jeder Volksgenosse, an diesem Tage diese mit Blüten geschmückte Hehre, ein Werk der deutschen Heimarbeit, trägt.

Vorbereitungen für das Erntedankfest.

Palmbach, 24. Sept. Im Rahmen einer Mitgliederversammlung der hiesigen Ortsgruppe der NSDAP, fand kürzlich die Besprechung über die Durchführung des Erntedankfestes in unserem Ort statt. Nach kurzen Begrüßungsworten des Ortsgruppenleiters und einigen Bekanntmachungen ergriff der Ortsgruppenführer das Wort, wies auf den Tag des deutschen Bauern hin, der auch in unserem Ort wie alljährlich als Volksfest gefeiert werden soll. Wichtig ist es, daß alle Volksgenossen an diesem Festtag reiflos beteiligen, dieser Ruf gilt aber besonders den Parteigenossen, die gebeten wurden, sich reiflos in den Dienst der Vorbereitungen zu stellen, damit auch die diesjährige Veranstaltung einen ungeheuren Verlauf nimmt.

Hg. Dinkel leitet wieder das Winterhilfswerk des NSG. Der Reichsbeauftragte für das Winterhilfswerk des Deutschen Volkes, Hg. Hilgenfeld, hat an den Gauamtsleiter der NS-Volkswohlfahrt, Hg. Dinkel, folgendes Schreiben gerichtet:

„Auf Grund des § 6 der Verfassung für das Winterhilfswerk des Deutschen Volkes vom 24. März 1937 erkenne ich Sie hierdurch im Einverständnis mit Herrn Reichsminister für Volkswohlfahrt und Propaganda Dr. Goebbels und im Einverständnis mit Gauleiter Hg. Wagner zum Gaubeauftragten für das Winterhilfswerk des Deutschen Volkes im Gau Baden.“

Heil Hitler!

Hilgenfeld, Reichsbeauftragter f. d. NSG.

Winterhilfswerk 1937-38 wie im Vorjahr

Das Winterhilfswerk des deutschen Volkes wird nach dem Beispiel des Jahres als ständiges Werk der Tat gewordenen Volksgemeinschaft durchgeführt. Die Mittel für das Winterhilfswerk 1937/38 werden im wesentlichen in der gleichen Weise wie im Vorjahr aufgebracht. Für die Beteiligung der Beamten, Angestellten und Arbeiter der öffentlichen Verwaltung hat der Reichs- und preussische Innenminister bereits entsprechende Richtlinien bekanntgegeben. Danach haben Anspruch auf Auszahlung der Monats-Taruplatte alle Lohn- und Gehaltsempfänger, die als Beitrag zum WSW 10 Prozent ihrer Lohnsteuer, jedoch mindestens 25 Pfg. leisten, ferner Lohn- und Gehaltsempfänger, die wegen ihrer geringen Einkommens zur Einkommensteuer nicht herangezogen werden, gegen einen Betrag von monatlich 25 Pfg. schließlich Selbstbediente, die neben der Lohnsteuer noch zur Einkommensteuer veranlagt werden, wenn sie neben ihrer monatlichen Spende von 10 Prozent der Lohnsteuer monatlich 1 Prozent ihres für das Jahr 1936 veranlagten Einkommensteuerbetrags an das WSW entrichten, soweit die Steuerschuld nicht durch Lohnabzug getilgt ist. Der Erlaß stellt weiter fest, daß die Beiträge für die NSG während der Dauer des Winterhilfswerks nicht ermäßigt werden.

Vergleichschießen der SA-Gruppe Südwest

NSG. Einmal im Jahr tritt die gesamte SA der Gruppe Südwest zu einem Vergleichsschießen an, um eigene Leistungen an denen anderer Einheiten zu messen und Erfolge der Jahresarbeit festzustellen. Die übergroße Mehrheit der Männer — insgesamt rund 60.000 — wird am kommenden Sonntag zu diesem Vergleichsschießen antreten. Während im vergangenen Jahr nur sechs Schütz auf den Mann entfielen, hat diesmal jeder Teilnehmer zehn Schütz abgegeben. Als Übungen sind vorgeschrieben: Je fünf Schütz liegend und liegend frei auf Zwölferstange. Wichtig ist, daß nicht nur die erzielte Ringzahl, sondern in gleichem Maße auch die Antrittsstärke der einzelnen Stürme gewertet wird. Jeder SA-Mann wird es als Ehrensache betrachten, eine möglichst anständige Leistung zu erzielen, zumal Gruppenführer Rudin einen Wanderpreis gestiftet hat. Er stellt eine wertvolle Bronzefigur, einen Bogenschützen, dar. Der Preis wird demjenigen Eigentum desjenigen Sturmes, der ihn auf Grund seiner Bestleistung zweimal errungen hat. Die fünf besten Stürme erhalten außerdem je ein K.A.-Gewehr, der beste Schütze einen veredelten Dolch mit Widmung.

Tages-Anzeiger

Freitag, den 24. September 1937.

Bad. Staatstheater: „Das Mädchen des Eremiten“, 20 Uhr.
Stala: „7 Ohrfeigen“.
Markgrafen: „Die glückliche Ehe der Welt“.
Kammer: „Die Jugendfunde“.

Aus dem Pfinzital

Essen — gut gekaut.

Nach das ist „Kampf gegen den Verdauung“, daß gut gekaut und mit Appetit gegessen wird, jedoch nichts übrig bleibt. Denn es gilt schon das Wort: „Vor lauter Verger ist nicht der Appetit vergangen.“

Die Stunde der Mahlzeit soll eine frohe und heitere Stunde sein. Denn der Organismus verarbeitet die lebenswichtigen Nahrungsmittel, die ihm die Nahrung geben, umso besser, je weniger er sich in Hast oder mit Verger und Verdruß einverleibt. Man ist es vielfach so, daß gerade zu den Mahlzeiten die Familie beisammen ist und daß dann allerlei Vorkommnisse in und außerhalb der Familie zusammen besprochen werden. Das sind natürlich auch manchmal sehr ärgerliche. Die Mutter aber ist verantwortlich für eine gesunde Ernährung und so soll sie zur Vermeidung ärgerlicher Gespräche erst gar nicht ansprechen oder sie vermeiden. Je harmonischer und gemüthlicher die Mahlzeiten sind, umso gesünder und glücklicher ist die Familie.

Dazu gehört auch, daß man den Tisch sauber und freundlich deckt. Das geht auch mit geringen Mitteln. Vielleicht, daß man zur Blumenseit mit einem netten Strauß schmückt.

Die Freude für alle trägt bei, wenn pünktlich und regelmäßig gegessen wird, denn nichts ist schädlicher als hastiges Essen. Störungen des Magens und nervöse Erscheinungen sind oft die Folge. Die Stunde der Mahlzeit soll feststehen. Das unregelmäßige Essen schadet mehr als man allgemein annimmt. Es geht immer gut einzurichten, wenn vorgelegt ist, wenn durch eine richtige Arbeitseinteilung der Küchenszeit für die ganze Woche vorgelegt und nach den Jahreszeiten und Monaten ausgerichtet wird.

So hängt eins mit dem andern zusammen. Und wenn das alles richtig gemacht wird, dann stellt sich immer der rechte Appetit ein, auch wenn einmal die Suppe ein wenig verfallen sein sollte.

Im Zeichen der Nachkirchweih.

Gröningen, 24. Sept. Am kommenden Sonntag und Montag wird in unserem Ort die traditionelle Nachkirchweih in althergebrachter Weise begangen. Nicht nur, daß die Gaststätten unseres Ortes das Beste, was Küche und Keller bieten, servieren werden, auch die übrige Bevölkerung Gröningens weiß diesen Tag der Nachkirchweih zu schätzen und wird sich ungerufen am Nachmittag zu gutem Imbiß und am Abend zum frohen Tanz aufspielen.

Hohes Alter.

Berghausen, 24. Sept. Kürzlich konnten unsere Mitbürgerinnen Frau Anna Seib, Frau Anna Keitel und unser Mitbürger, Schreiner Jakob Raupp die Schwelle des 70. Lebensjahres überschreiten, während unsere Mitbürgerin Frau Julie Romboher ihren 84. Geburtstag feiern konnte. Allen Jubilare und dem dem Subilar übermitteln wir nachträglich unsere besten Glückwünsche.

Ein Abend des Bundes deutscher Mädel.

Berghausen, 24. Sept. Die Vorbereitungen des hiesigen BDM, der Einwohnerschaft mit einem bunten Abend einen Einblick in seine Arbeit zu geben, sind nun soweit fortgeschritten, daß am kommenden Sonntagabend im „Adler“ der Abend durchgeführt werden kann. Worte, Singen, Spiel und Tanz werden das umfangreiche Programm illustrieren, das nicht nur eine Unterhaltung für die Besucher, sondern auch eine Werbung für die Jugendbewegung unseres Führers sein soll. Wir sind gewiß, daß sich die Veranstaltung seitens der Einwohnerschaft eines guten Besuchs erfreuen wird.

Auch in Sölingen Nachkirchweih.

Sölingen, 24. Sept. Der kommende Sonntag und der folgende Montag steht auch in unserem Ort im Zeichen der Nachkirchweih, gleichfalls unter Nachbarort Kleinrentenbach. Nach einmal haben die Gaststätten die Küchen der pitanten Gerichte und des guten Tropfens aufgestellt, jedoch an dem üblichen Festmahls nichts eingebüßt werden soll. Abends laden die verschiedenen Lokale zu frohem Schlusstanz ein, der sich besonders seitens der Jugend eines großen Zuspruchs erfreuen dürfte.

Mein Stolz: einen guten Most im Keller.

Praktische Winke für die Herstellung von Obstweinen in diesem Herbst.

Dr. A. He. Sachgemäße Gärbehandlung ist die Grundlage der Kellerwirtschaft. Fässer, in denen essigartige Getränke lagern, müssen nach der üblichen Reinigung mit Bürste und Wasser gedämpft oder mit heißer Sodaaugung behandelt werden. Hierauf muß man gründlich wässern, bis das abfließende Wasser

geruch- und geschmacklos ist. Fässer, die längere Zeit außer Gebrauch waren, sind vor der Wiederverwendung einige Tage zu wässern. Bei der Jahreinigung ist darauf zu achten, daß Trübstoffe, Schwefeltropfen usw. entfernt sind und das Fassrücken in Ordnung ist.

Mühle und Keller vor der Benutzung gründlich reinigen! Das zur Verwendung kommende Obst muß reif sein, faule, verdorbene Früchte sind zu entfernen, verschimmtes Obst muß gewaschen sein.

Die Kelterung soll alsbald vorgenommen werden, damit die Maische nicht essigartig wird. Durch sachgemäße Schwefelung des süßen Saftes wird die Reifehaftigkeit des Weines günstig beeinflusst; der Wein wird haltbarer und nicht braun. Die Schwefelung erfolgt durch Zugabe von 10 Gramm = 1 Tablette Kaliumpyrosulfat.

Von großem Einfluß auf die Haltbarkeit des Obstweines ist der Säuregehalt. Bei Säuremangel ist ein Säurezusatz notwendig, am besten durch Zugabe von einem Viertel Liter 10%iger Weinsäurelösung je Hektoliter und zwar vor der Gärung, also zum süßen Saft.

Ist die Hauptgärung beendet, so sind die Fässer alsbald spundvoll aufzufüllen und mit langen Spunden zu verschließen, die in den Wein eintauchen.

Von besonderer Bedeutung für die gute Beschaffenheit und die Haltbarkeit der Obstweine ist die richtige Zeit des Abfüßens. Der Abfüß soll spätestens Anfang Januar erfolgen. Als Einbrand ist eine dünne, nichttropfende Schwefelschicht je Hektoliter Fassraum zu verwenden. Das Spundvollhalten der Fässer erhält den Wein gesund und verhindert Kahlbildung und Essigbildung. Wer so handelt, wird Freude an seinen Obstweinen haben und mit Erfolg sein Obst zu einem guten Hausbrand verwerten.

Von Juden gekauften Vieh wird nicht mehr versichert.

Wie bekanntlich wie kürzlich ein anderer Viehverversicherungsverein Württembergs hat nunmehr auch der Rottensburger Viehverversicherungsverein einstimmig beschlossen, keine Tiere mehr aufzunehmen und zu versichern, die von Juden oder durch Vermittlung eines Juden gekauft werden. Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung den Beschluß gefaßt, auch auf den in Rottensburger stattfindenden Viehmärkten keine jüdischen Händler mehr zuzulassen.

Verwertung der Kastanienernte

Sammlung durch Schulen

Von Seiten der in Frage kommenden amtlichen Stellen ist beschlossen worden, die diesjährige Kastanienernte möglichst weitgehend für die Zwecke der Rohstoffwirtschaft nutzbar zu machen. Zu diesem Zweck soll, ohne die Sammlung für den eigenen Bedarf im Rahmen der Landwirtschaft zu berühren, eine möglichst umfassende planmäßige Erfassung der Kastanienernte durch die Schulen und durch die Einzelheiten örtlich bekanntgegeben.

Als Sammellohn wird im Einvernehmen mit dem Reichskommissar für die Preisbildung ein Entgelt von 1.50 RM. je Doppelzentner bei Ablieferung an die Schulen und 2 RM. bei unmittelbarer Ablieferung an die Zentralsammelstellen und für den Händlerzuschlag eine Reichsmark je 100 Kilo, der bei Wagenladungen von 10 Tonnen aufwärts auf 1.50 RM. je 100 Kilo herabgesetzt werden darf, als angemessen betrachtet. Der Sammelentgelt wird auch sonstigen Sammlern bei Ablieferung an Schulen und Zentralsammelstellen gewährt. Als Verwertung ist neben der Sicherstellung der Nahrung für das Hochwild die technische Aufarbeitung nach neuen Verfahren vorgesehen. Die Heberwahrung sämtlicher Maßnahmen auf diesem Gebiet liegt beim Amt für deutsche Roh- und Werkstoffe.



Urlaubsfahrt nach Italien!

Die erste Auslandsfahrt des Gaues Baden nach Italien wird wie folgt durchgeführt:

Abfahrt am 12. 11. 1937 ab Karlsruhe nach Genua. Der Sonderzug hält bis zur Grenze auf allen Eilzug-Stationen. Rückfahrt am 23. November 1937 ab Benedigt mit Sonderzug bis Karlsruhe. Aufenthalt am 24. 11. 1937. Aufenthalt zu Besichtigungen, Führungen, Ausflüge und verschiedene Sonderveranstaltungen in Genua, Neapel, Palermo und Benedigt.

Gesamtkosten: RM. 150.— einjährl. Bahnfahrt, Dampferfahrt, volle Verpflegung und Unterkunft auf dem Rdbf-Schiff „Der Deutsche“, Besichtigungen, Führungen, verschiedener Sonderveranstaltungen und kleinem Taschengeld in italienischer Währung.

plan erwachsen. Neue Industrien sind zur Erzielung der Rohstofffreiheit entstanden, die Wirtschaft hat sich weiter belebt, der Güterumschlag ist gestiegen. Je mehr sich die Wirtschaft belebt und Sonderaufgaben im allgemeinen Staatsinteresse erfüllt, um so stärker werden die Anforderungen an die Deutsche Reichsbahn. Sie hat sich daher für den kommenden Hauptverkehr bis zum nächsten Herbst. Denn im Herbst werden voraussichtlich verkehrswirtschaftliche Höchstleistungen vollbracht werden müssen. Diese Jahreszeit bringt, saisonmäßig bedingt, stets erheblich ansteigende Kurven des Verkehrs. Man braucht nur an den Versand von Obst, Kartoffeln und Zuckerrüben zu denken. Es sind Großkampfsätze für alle, die am Güterverkehr beteiligt sind. In der Beschleunigung des Güterwagennetzes liegt das Geheimnis für die hohen Leistungen der deutschen Verkehrswirtschaft.

Das war nicht immer so. Früher konnte sich die Reichsbahn zeitweilig den Luxus leisten, großen Mengen Güterwagen auf Vorrat hinaufstellen. Das war aber in einer Zeit wirtschaftlichen Niederganges. Der vierjährige Plan erfordert die strikte Zusammenfassung aller Kräfte und Mittel zur Erreichung des nationalen Zieles. Und das muß jeder einzelne mithelfen. Es würde gegen das Gemeinwohl verstoßen, wenn beispielsweise ein Wirtschaftsführer in Zeiten harter angespannten Verkehrs, zumal im Herbst, mehr Güterwagen anfordern würde, als er wirklich braucht, und zwar nach dem „Grundgesetz“: „Bestelle ich zehn Wagen, dann bekomme ich wohl die acht, die ich brauche.“ Solche selbstwichtigen Überlegungen verstoßen gegen das Gemeinwohl und gefährden das Ziel des vierjährigen Planes.

600 000 Güterwagen rollen ununterbrochen durch Deutschland, gelenkt von einem Apparat, der in den organisatorischen Fähigkeiten des deutschen Menschen wurzelt. Organe jeder, den es angeht, dafür, daß dieser Apparat minutengenau zum Wohle des Volksganges arbeiten kann.

Anmeldungen von Mitgliedern der Deutschen Arbeitsfront, des Reichsbundes Deutscher Beamten, NS-Lehrerbund und der übrigen der Rdbf. korporativ angeschlossenen Organisationen nehmen die Betriebs- und Ortsräte entgegen.

Nach dem vorgeschriebenen Anmeldeformular ist ein ärztliches Zeugnis abzugeben, aus dem hervorgeht, daß gegen die Teilnahme an einer längeren Auslandsreise ärztlicherseits keine Bedenken bestehen. Reisepaß und Visum sind nicht notwendig.

Bei dieser Fahrt des Gaues Baden nach Italien handelt es sich um die 2. Reise, die von Deutschland aus nach Italien unternommen wird. Die herzliche Aufnahme in Italien, die landschaftlichen Reize und die ausgezeichnete Organisation werden für jeden Teilnehmer zum größten Erlebnis werden.

Daß unter diesen Umständen sehr zahlreiche Anmeldungen eingehen, ist verständlich. Deshalb ist es dringend notwendig, die Meldungen bei den Rdbf.-Dienststellen rechtzeitig abzugeben, da nur durch frühzeitige Anmeldung die Teilnahme gesichert werden kann.

Nichtiger Brotverkauf!

WBD. Die Tatsache, daß immer noch frisch gebackenes Brot geliefert wird, gibt Veranlassung, auf das schon vor längerer Zeit ausgesprochene Verbot des Brotverkaufs am Sabbat hinzuweisen. Das Verbot, das im Interesse der Ernährungssicherung unbedingt eingehalten werden muß, fordert nichts Unbilliges. Jede Hausfrau weiß, daß der Verbrauch bei dem Verzehr frischen Brotes erheblich größer ist, und daß daher — rein hauswirtschaftlich gesehen — Brot vom vorigen Sabbat wirtschaftlicher ist. Ganz abgesehen davon mag auch auf die schwere Verantwortlichkeit frischen Brotes hingewiesen werden. Da aber das erwähnte Verbot aus Gründen der Ernährungssicherung erlassen wurde, muß von jedem Volksgenossen erwartet werden, daß er den gegebenen Notwendigkeiten Rechnung trägt. Bäckerinnen, die sich an das Verbot nicht halten, vergewaltigen nicht nur Bestrafung, sondern vergessen auch ihre besondere Aufgabe, die sie in der Brotversorgung des Volkes haben. Gewiß kann man dafür Verständnis haben, daß manche Verbraucher gewisse geschmackliche Reize „warmen Brotes“ besonders lieben. Es muß aber im Hinblick auf die Wichtigkeit der Zusammenhänge erwartet werden, daß der Bäcker sich hier den etwaigen Wünschen des Verbrauchers nicht nur nicht fügt, sondern ihn im Gegenteil auf die Unbilligkeit seiner Wünsche aufmerksam macht.

Das Wetter

Veränderliche Winde. Besonders im SW. zeitweise noch stark bewölkt und auch noch leichte Regenschauer möglich. Im ganzen aber von NW. her langsame Besserung. Etwas wärmer, stellenweise Frühnebel.

Handel und Verkehr

Karlsruher Immobilien- und Hypothekensbüros.

Börse vom 23. 9. 1937. Das zum Verkauf angebotene Material in Grundbüchern war heute nicht besonders reichlich. Gesucht werden verschiedene Geschäftshäuser, Landgüter und rentable Mietwohngrundstücke.

Druck und Verlag: Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6. Geschäftsstelle: Adolf Hiltnerstr. 53, Fernspr. 204. Hauptschriftleiter und verantwortlich für Politik und Kultur: Robert Kraeger; stellv. Hauptschriftleiter und verantwortlich für den übrigen Textteil: Luise Dups, verantwortlich für den Anzeigenteil: Luise Dups, sämtl. in Durlach, D. R. VIII. 3881. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Abonnenten berücksichtigt bei Euren Einkäufen unsere Inserenten!



So wohl... fühlt sich jeder in einem Übergangsmantel von Schneyer, Durlach

Gabardine	35.-	45.-	55.-	
Cheviot	29.-	35.-	45.-	
Popline	28.-	29.50	33.-	40.-
Lodenmtl.	27.-	29.-	32.-	36.-
für Kinder ab 10.-				
G.-Batist	12.-	15.-	18.-	
Lederol	10.-	13.-	15.-	17.-

Auch für Korpolente

Sacko-Anzüge — Sport-Anzüge
Stutzer — Wintermäntel
in neuen Mustern und Formen sind eingetroffen.



Matratzen	v. 17.50 an
Bettroste	v. 11.— an
Kopf-ssen	v. 6.40 an
Deckbetten	v. 21.— an
Federn	1.25 2.80 3.80 bis 10.— 1/2 kg.
Metallbetten, Divanddecken	
Wandbilder, Gardinen	
Dekorationen in all Preislage	
Chaiselongue	v. 29.50 an
Sessel	v. 19.— an
Mod. Couchs	v. 68.— an
Umarbeiten v. Matratzen u. Polstermöbel in eigener Werkstatt	

Kachur, Karlsruhe
Ratenkaufabk. d. Beamtbank
Heslandarleben, Bedarfdeckungs- schneide d. Kinderreich. w. l. Zahl. gen.

Badisches Staatstheater

Freitag, 24. Sept. 1937
R. 2 (Freitagmiete)
Th.-Gem. 801-900
Erste Wiederholung
Das Glück des Cremlen
Kom. Oper von Mailart
Dirigent: Köhler. Regie: Wild- haac. Mitwirkende: Baberton, Schnering, Ungar, Fejring, Gröninger, Carlan, Reinbach, Kiefer
Auf 20 Uhr Ende nach 22.30 Uhr
Preise D 10 70-5 00 h
Sa 25. 9. Erstaufführung: Mein Sohn, der Herr Minister.

Möbel

Was modern und Ihnen gefällt, das zeigen wir in großer Auswahl
Schlaf- Wohn- Herr- zimmer
Küchen

Gondorf

Karlsruhe, Friedrichshof
Karl-Friedrich-Straße 28
Gut möbl. Zimmer
mit oder ohne Frühstück, an so- liden Herrn auf 1. Oktober zu vermieten
Zu erfragen im Verlag.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten.
Zu erfragen im Verlag.

13 Ar Acker

im Verchenberg zu verkaufen.
Annohote unter Nr. 609 an den Verlag

LILIAN HARVEY
WILLY FRITSCH

EIN UFA-FILM — WIEDER
EINMAL ZWEI SCHÖNE STUNDEN

Sieben

Ein Witz folgt dem andern, es sprüht von Entfällen, Ideen und überraschenden Wendungen in Wort u. Spiel, denen eine hervorragende, humorvolle Gestalt, hucke, lustiges Leben gibt.

Ferner:
ALFRED ABEL
OSKAR SIMA
ERICH FIEDLER

Im Beiprogramm:
Unbekanntes China
Vom Regen in die Traufe

Beginn:
Wo. 7 — 8.30 So. 2.30

UFA

hrfeigen

Skala



Der Stolz des Herrn

Ist ein wärmespendender Ulster, der hält Leib und Seele zusammen und schützt seinen Besitzer gegen alle Unbill des kalten Winters. Sie sind darin vorbildlich angezogen und mit Freuden werden Sie erkennen:

Gute Kleidung erhöht das Selbstvertrauen!

HAUPTVERLAGSSTÄTTE
48. 58. 68. 78. 98. 110.

HERRENKLEIDUNG

Joff & Schanz
G.m.b.H. Karlsruhe
Kaiserstraße Ecke Herrenstraße
Knaben-Sportkleidung
Uniformen

FESTHALLE
Zur Nachkirche weih

Abt. Kapelle Hollinger **TANZ**

Achtung!

Hauskleider

mit langem Arm, spitzer Halsauschnitt, Knopf- u. Biesengarnierung, Gürtel mit Schließe in weinrot, dk.-blau u. dk.-grün meliert Größe 44 Mk.

5⁷⁵

in allen Größen nur solange Vorrat bei

Schmeiser
am Schloßplatz

Besichtigen Sie bitte Auslage oder unverbindlich im Laden.

Feuchte, salpeterhaltige Wände werden seit über 75 Jahren mit bestem Erfolg dauernd trockengelegt mit dem **Weißang** **Verbindungsbleit** von Emil Dichtenauer

Inh. Julius Weißang, Durlach i. B. Bewährt auch gegen Wetterschlag Säulnis und Rost

Glänzende Anerkennungen von Staats- u. Gemeindebehörden sowie von Gewerbe u. Privat können jederzeit eingesehen werden.

Zu haben bei: **Frau Julius Weißang, Seboldstr. 2**

Moderne Mantelstoffe Anzugstoffe empfiehlt in großer Auswahl

Braunagel, Karlsruhe, Lammstraße 6
Ecke Kaiserstraße.

Matrazendung - Versteigerung.

Am Samstag, den 25. September 1937, 8.30 Uhr werden ca. 800 Zentner Matrazendung versteigert.

8 (M. G.) Kompagnie Inf. Regt. 109
Durlach, Markgrafentafelne.

Wetma Weinfass oval 160—200 Liter zu kaufen gesucht. Adressen im Verlag abzugeben

Moßtobst

1 compl. **Badereinrichtung** neuwertig, 1 **Gasherd** 3 Fl mit Gestell, 1 **Bockstößig**, Fluabede neu, 1 **Gastlicht** für Küche, 50 cm trockene **gehobelte Bretter**, geeignet für Bodenregale billig zu verkaufen

Reherei Knappschneider
Wilhelmstraße 3.

Wolff Hiltnerstr. 32, IV. St.

Die glücklichste Ehe der Welt

Sie lachen vom ersten bis zum letzten Filmmeier denn die Suche nach der glücklichsten Ehe der Welt führt in ein Labyrinth der tollsten, der fröhlichsten Ereignisse.

Hans Moser - Leo Slezak - Maria Andersgast
Wolf Albach-Retty sind die Hauptdarsteller.

Markgrafen

Beginn Wo. 6.30 Uhr So. ab 2.30 Uhr

Hochwertige, preiswürdige

Mantel-Stoffe

für Damen u. Kinder
aparte Original-Coupon

im Kaufhaus **SCHNEYER**

Unverbindliche Besichtigung erbeten.

Für die Uniform

Mercedes

Allein-Verkauf

Anritter

neben Durlacher Tageblatt.

Das Omnibustahren macht Dir Spaß Fährst du mit **Cramer** von der Danzigerstraße!

Guterhaltenes **Faß** (300 Str.) billig zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag.

Kombiierter gut erhaltener **weißer Herd** billig zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag.

Sonntag, 26. 9., 15 Uhr

Pflichtspiel gegen **BSC. Pforzheim I.**

Heute Abend Spielervergänzung „Blume“ Ave.

Sonntag, 26. 9. 1937, **Pflichtspiel der 1. u. 2. Mannschaft in Weingarten.**

Abfahrt Bahnhof Durlach 12¹⁵ Uhr bezw. 2¹⁵ Uhr.

Abends 8 Uhr **Zusammenkunft** bei **Mitgl. Wera (Gambriane)**

Fußbälle! beste Ausführung in allen Preislagen empfiehlt nach **Ludwig Anzengruber's**

Franz Kretz Lederhandlung

Kammer-Lichtspiele

Nur 4 Tage: Freitag — Montag einschli.

Neu-Aufführung des köstlichen Heimatfilms aus unseren bayerischen Bergen — einfach und gerade, mit wirklichem Volkshumor —

Die Jugendsünde. Eine echte Bauernkomödie, voller Uebermut nach **Ludwig Anzengruber's**

Der G'wissenswurm

Dargestellt v. d. Ensemble d. Schultes-Bühne in Egern a. Tegernsee

Drei und viermal hintereinander möchte man sich diesen schönen Film ansehen, da ist nichts erdacht und erklügelt, alles lebt u. lacht u. triumphiert über die Leisetreter u. Mucker, die eine auf's Dach kriegen.

Im Vorprogramm:
Waldtrollen (Lustspi. I) **Raum im krelsenden Licht** (Kulturfilm)
Deulig Ton-Woche

Wo. 19 u. 20.45 Uhr So. 16.30 18.45 u. 20.45 Uhr

Ich wollt ich

schon früher da kommen, daß KINE Bohnerwachs so ragend ist. Ich hätte Mühe und Arbeit gegeben, hauchdünn auf einen herrlichen Hoch der sogar nach gewis den kann und nach losem Aufpolieren wunderschön strahl. Sie sind zufrieden

KINESS BOHNERWACHS
Adler-Drogerie

Gesellschaft

Samstag, den 25. Sept. abends 7/9 Uhr

Vereinsabend im Lokal.

Der Vor

Obst- u. Gartenbau

— Durlach —

Wir haben unsere Mit zum Besuche der **Obstschau in Göttingen** (Turnhalle) am Sonntag, den 26. Sept. freudlichst ein.

Bahnfahrt mit Sonntag R. 0.45 ab Durlach 12.13 Uhr 25 und 14 Uhr 46

Der Vor

Sonntag, den 25. Sept. abends 7/9 Uhr trifft sich **Kameradschaft 10** im „Blau“. Der Vereins

Tanzschule

Goldschmid

Adolf Hitlerstrasse 7

Kursbeginn für Herren Freitag, 1. Oktober, für Damen Dienstag, den 5. Oktober jeweils 7/9 Uhr abends

Weitere Anmeldungen erwünscht.

Mädchen nicht über 18 Jahre, für taos über in Haushalt gesucht. Zu erfragen im Verlag.

Mofft gütlich und indellos mit

Rühinger **Reinzuchthefen**

Verkaufsstellen:
H. Hinkelmann, Adler-Drogerie
Berghausen: **Kronler, Fachdrogerie**
Grötzingen: **Löwen-Drogerie**

Prima

Mofft

fortwährend per Zentner 6.20

müller, Gartenstraße

Garage frei

Ecklohrstraße

Geh

Die Ba doh sich sondern zu Bigeloni gesellschaftl. lehr. Di dampfers einzuschiff getehrt se Auf de Frau des weh. Geu ten schon liehen, ist bludht, d